



DIETER BUCK

*Genießertouren
für Ausgeschlafene*
in der Region Stuttgart

24 entspannte Ausflüge
mit dem



verlag regionalkultur

Die Touren

blau = leicht, **rot** = mittel, **schwarz** = anspruchsvoll

Stuttgart

- | | | |
|----------|--|----|
| 1 | Schlösser und Seen
Vom Schloss Solitude zum Bärenschlössle | 10 |
| 2 | Hinab mit dem Erbschleicher-Express
Vom Riedsee zur Seilbahn | 16 |
| 3 | Hinab ins Neckartal
Von der Ruhbank nach Wangen | 22 |
| 4 | Grabkapelle und Weinbergtour
Von Rotenberg nach Uhlbach | 28 |

Landkreis Ludwigsburg

- | | | |
|----------|---|----|
| 5 | Durch das Enztal
Von Oberriexingen nach Vaihingen | 34 |
| 6 | Urmensch und Schillers Geburtshaus
Von Steinheim an der Murr nach Marbach am Neckar | 40 |
| 7 | Zwei Schlösser und ein See
Von Bietigheim zum Schloss Favorite | 46 |
| 8 | Entlang der Glems durchs Strohgäu
Von Schwieberdingen nach Ditzingen | 51 |

Landkreis Böblingen

- | | | |
|-----------|--|----|
| 9 | Durch das Heckengäu
Von Dätzingen nach Weil der Stadt | 58 |
| 10 | Wiesental und uriger Wald
Von Schönaich nach Böblingen | 62 |
| 11 | Über den Mönchsloh ins Würmtal
Von Renningen nach Weil der Stadt | 68 |
| 12 | Auf die Bäume und zur Aussicht
Über den Schönbuchturn nach Nufringen | 73 |

Landkreis Esslingen

- 13** **Durch den Wald zum Aussichtsturm**
Von Aichschieß nach Plochingen 78
- 14** **Mit weiter Aussicht bergab**
Von Heumaden nach Esslingen 83
- 15** **Geschichtsträchtigt über die Filder**
Von Echterdingen ins Siebenmühlental 89
- 16** **Zu Höhle und Burg**
Hinauf zur Sybillenhöhle und zur Teck 96

Rems-Murr-Kreis

- 17** **Dschungelfeeling inbegriffen**
Durch das untere Remstal zur Mündung 102
- 18** **Durch Wald und Streuobstwiesen**
Von Buoch nach Winterbach 107
- 19** **Weinberge, Wald und Fachwerk**
Von Stetten im Remstal nach Strümpfelbach 112
- 20** **Durch Streuobstwiesen auf die Höhe**
Von Miedelsbach nach Schorndorf 117

Landkreis Göppingen

- 21** **Romantischer See, Schloss und alte Stiftskirche**
Von Uhingen nach Faurndau 126
- 22** **Hinab ins Filstal**
Zwei Varianten nach Göppingen 132
- 23** **Viel Aussicht von der Ruine Staufeneck**
Von Süßen nach Salach 137
- 24** **Zu den alten Rittern**
Über den Ödenturm zur Ruine Helfenstein 142
- Bildnachweis 152

Die **GPX-Dateien** zu den Touren dieses Führers finden Sie auf <https://verlag-regionalkultur.de> – die Daten sind den jeweiligen Touren zugeordnet.

Schlösser und Seen

1

Vom Schloss Solitude zum Bärenschlössle

 1¾ Std.

 6,2 km

 20 m



Schloss Solitude
– Rotwildpark –
Bärenschlössle –
Bärensee – Neuer
See – Schattengrund



Wir wandern auf
festen Wegen.



Schloss Solitude;
Rotwild- und
Schwarzwildpark;
Krucksbiegelhütte;
Bärenschlössle; Bärensee;
Pfaffensee;
Neuer See



Schloss Solitude;
Bärenschlössle

Zu den schönsten Waldgebieten Stuttgarts gehören der Rot- und der Schwarzwildpark. Unzählige alte und markant geformte Baumethusalems, noch lebend oder abgestorben, Lichtungen, Weiher und Seen erfreuen den Wanderer. Das ausgedehnte Waldgebiet hat auch eine reiche Geschichte als Rückzugsort und Jagdgebiet der württembergischen Herrscher aufzuweisen, wovon nicht zuletzt das Schloss Solitude und das Bärenschlössle zeugen.

Ausgangspunkt der Tour ist die **Bushaltestelle Schloss Solitude 1**. Wer das Schloss besichtigen möchte, sollte sich am besten vorher nach den Führungszeiten erkundigen und seine Anfahrt danach ausrichten. Die Wanderung beginnen wir bei der Bushaltestelle, etwa in der Mitte des langgestreckten Schlosses. Hier gehen wir bei den wc-Anlagen zwischen den Gebäudekomplexen hindurch.

Zuerst können wir aber Ausschau nach einem Kunstobjekt halten: An der Hausecke ist ein Schild angebracht, das auf die Installation Neumond von Micha Ullmann verweist. Man findet die kleinen Ausfräsungen in den Pflastersteinen, wenn man von der Hausecke aus auf das Schloss zugeht.

Dann aber beginnen wir mit der Wanderung. Wir gehen zwischen den **Wiesen**, die einst ein prächtiger Park waren, auf den **Wald** zu und geradeaus in ihn hinein. Bald überqueren wir die **L1180** und kommen zum **Kleinen Stern 2**. Hier geht es auf dem unmarkierten Weg weiter, der rechts vom geradeaus weiterführenden Weg abzweigt. Nach einem querenden Asphaltweg wandern wir mit dem Wanderzeichen roter Punkt in der ebenfalls asphaltierten Küchenallee geradeaus weiter in Richtung »Gerlinger Kopf«.

Wo der Asphaltweg nach rechts abzweigt, folgen wir dem Schotterweg geradeaus weiter. Vor der **Holzskulptur einer Eule 3** weisen die Radwegschilder nach rechts, wir folgen aber dem Weg noch kurz geradeaus. Gleich darauf beschreibt er eine Linkskurve und steigt vorübergehend an. Bald sind wir oben; dort treffen wir auf den mit

Schloss Solitude

Das Schloss Solitude (497 m) wurde 1763 bis 1769 als »Maison de Plaisance« unter Herzog Carl Eugen im Rokokostil erbaut. Ihn hat wohl die markante Lage mit der weiten Sicht über das Unterland beeindruckt. Da es hier auch weit und breit keine andere menschliche Siedlung gab, war auch seine Einsamkeit garantiert, und so war auch der Name – Solitude – bald festgelegt. Das Schloss besteht aus einem wuchtigen Sockelgeschoss mit flachbogigen Arkaden und einem verzierten Oberbau. An den beiden Längsseiten führen breite Treppen hinauf zu ihm. In der Mitte befindet sich eine kuppelförmig gedeckte Rotunde. Das Innere des Schlosses kann mit einer Führung besichtigt werden. Auf der Südseite ist das Schloss von einem in flachem Bogen geführten Gebäudezug flankiert. Auf seinen beiden Seiten stehen die Kavaliershäuschen, in denen die Lehrer der späteren Militärakademie wohnten.

Heute noch sieht man auf der Nordseite die schnurgerade Straße, die das Lustschlösschen mit der 12 km entfernten Residenz in Ludwigsburg verband und die das Waldgebiet in zwei Teile gliedert. Sie war einst die Grundlage der württembergischen Landvermessung.

Hier oben war der Vater Friedrich Schillers 20 Jahre lang als Aufseher der herzoglichen Obstgärten tätig und sein Sohn besuchte hier die Hohe Karlsschule, bis sie 1775 nach Stuttgart verlegt wurde. In einem der



Häuschen hatte der Bildhauer Fritz von Graevenitz, der Onkel des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, sein Atelier. Es kann mitsamt einem Skulpturengarten besichtigt werden.

Der Dichter Nikolaus Lenau schrieb 1831: »Jetzt kommt wieder ein Spaziergang, und zwar auf die Solitude, ein einsames Lustschloß des Württemberger Königs, in ziemlich großer Gesellschaft. Im Schlosse wurde gegessen und getrunken, tüchtig. ... Nach Tisch lagerten wir alle in einem Walde, die Frauenzimmer sangen, und ich wollte des Teufels werden. Dann gingen wir nach Hause.«

INFOS



Wanderkarte SAV
LGL BW 1:25 000,
W228 »Stuttgart«

Wanderkarte
NaturNavi 1:25 000,
50-539 »Stuttgart
Südwest«



www.stuttgart-tourist.de/a-wald-friedhof-stuttgart
www.stuttgart.de/waldfriedhof



Hinfahrt: U5, U6
oder U12 bis Ried-
see; mehrmals stdl.
Rückfahrt: U1 oder
U9 ab Südheimer
Platz bis Charlotten-
platz – U5, U6, U7,
U12 oder U15; mehr-
mals stdl.

wandern wir auf dem Geologischen Lehrweg, von dem wir immer wieder eine Tafel sehen.

Gleich darauf liegt links auch schon die erste **Tafel zur »Filderebene«**. Danach treffen wir auf die zweite **Tafel »Wasser aus dem Untergrund«** 7. Dahinter liegt ein Amphibienteich. Wir biegen mit dem Wanderzeichen rechts ab in den Hundsklingenweg. Später beschreibt dieser eine scharfe Linkskurve; hier steht die **Tafel »Standort Artenvielfalt«** 8.

Nach weiterem Bergab überqueren wir den **Kohlbach**, hier sehen wir die **Tafel »Schluchtwald«**. Danach folgen wir dem Asphaltweg bis zur Christian-Belser-Straße 9. Wir biegen rechts ab, gehen an der **Sonnenberg Klinik** vorbei und biegen nach ihr mit dem Wanderzeichen links ab in den Wald. Dort gehen wir geradeaus weiter, schließlich bergab zur **Schwäblesklinge** 10.



Joseflesweg

Seinen Namen hat der von der Verkehrsgesellschaft Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) eingerichtete Joseflesweg von der katholischen

Kirche St. Josef in Heslach. Josefle wurden früher die katholischen Bürger scherzhaft von der Mehrzahl der evangelischen Bewohner genannt.

Waldfriedhof

Der Waldfriedhof wurde 1913/14 angelegt und besitzt eine Versammlungshalle im Stil des Neoklassizismus mit barocken Motiven. In ihm sind viele berühmte Persönlichkeiten begraben. Genannt werden sollen nur Paul Bonatz, Robert Bosch, der erste Bundespräsident Theodor Heuss, der langjährige Nachkriegs-oberbürgermeister Arnulf Klett und die Künstler Adolf Hölzel, Oskar Schlemmer und Ida Kerkovius.

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten sind auf dem Waldfriedhof bestattet.



Nach dem Bachlauf nehmen wir auf der anderen Seite den Weg, der nach links etwas ansteigt. Ab jetzt wandern wir auf dem **Joseflesweg**. Er bringt uns zum **Fritz-von-Keller-Brünnele** 11.

Nun steigt es noch etwas an, dann sehen wir links den **Waldfriedhof**. Wer will, kann durch das erste Tor hineingehen und im Friedhof zum Haupteingang spazieren. Hierzu hält man sich rechts. Ansonsten folgen wir dem Waldweg.

An der **Gärtnerei** 12 biegen wir mit dem Zeichen blauer Punkt links ab und kommen zum **Haupteingang des Friedhofs**. Rechts davon führt uns der Weg zur **Bergstation der Seilbahn** 13. Nun haben wir zwei Möglichkeiten. Die bequemere ist, mit der Seilbahn hinabzufahren. Wer es noch nie gemacht hat, sollte diese Gelegenheit nutzen. Auch Kindern wird die Fahrt Spaß machen, ist es doch etwas Besonderes, das man nicht alle Tage erlebt.

Nun erreicht uns auch das Rauschen der Stadt. Jetzt geht es nach links hinab zu einer **Terrasse**, wo auch Sportgeräte und eine Schutzhütte stehen. Wir gehen rechts an der Terrasse vorbei, überqueren links eines **Sendemastes** eine Straße und wandern danach zwischen Wald und Kleingärten, bis wir nach etwas Bergab auf einen querenden Weg treffen. Hier folgen wir dem Wanderzeichen rotes Hufeisen nach rechts. Bald erreichen wir die **Schillerlinde** 🍷.



INFOS



Wanderkarte SAV
LGL BW 1:25 000,
W228 »Stuttgart«

Wanderkarte
NaturNavi 1:25 000,
52-539 »Stuttgart
Südost«



www.schloss-solitude.de



Hinfahrt: U7 oder
U15 bis Ruhbank;
mehrmals stdl.

Rückfahrt: Wangen
Marktplatz – U9
bis Charlottenplatz,
– U5, U6, U7, U12
oder U15; alternativ
U13 bis Bad Cann-
statt Wilhelmsplatz
– S1–S3; mehrmals
stdl.

Von der Schillerlinde bietet sich ein prächtiger Blick ins Neckartal und ins Stuttgarter Hinterland. Neben der alten Linde wurde »vorsichtshalber« eine neue gepflanzt.

